



Neues aus Epiphanien

Nummer

5

19. Jahrgang
2016

August
September

Gemeindebrief der Evangelischen Epiphanien Kirchengemeinde
im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf



Aus dem Inhalt:

■ Musik / Konzerte	Seiten	4 + 5
■ Kunstausstellung	Seite	6 + 7
■ Gemeindetag	Seite	9
■ Sommerspaziergänge	Seite	12
■ Thema „Erntedank“	Seite	29
■ Nachlese Sommerfest Luisenkirche	Seiten	26 + 27

„Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander!“ Mk 9,50

Liebe Gemeinde,

dieser Satz, der als Monatsspruch für August ausgewählt wurde, ist eine Weiterführung des Markus zu den Gedanken, die wir bei Mätthäus in der Bergpredigt Jesu hören können: *„Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.“* (Mt. 5,14)

Im letzten Jahr am 8. Sonntag nach Trinitatis - ein Sommer-Sonntag - habe ich dazu in der Epiphaniienkirche gepredigt. Vielleicht erinnern Sie sich. Einige der Gedanken will ich hier noch einmal aufschreiben, denn sie helfen, das Wort Jesus besser zu verstehen:

Was bedeutet Salz für den Menschen?

Wenn wir die Ärzte und Biologen danach fragen, sagen sie: „Salz ist für den Menschen lebensnotwendig.“ Wenn Jesus sagt: „Ihr seid das Salz der Erde“, meint er damit: Ihr seid lebensnotwendig für diese Welt.

Schon ein oder zwei Körnchen Salz auf unserer Zunge schmecken wir sofort. Es gibt kaum ein Gewürz, auf das die Geschmacksnerven so schnell reagieren wie auf Salz. Deshalb reichen oft schon wenige Körnchen. Brot ohne Salz schmeckt fade. Aber wenn zu viel Salz darin ist, dann ist das Brot versalzen und ungesund. Der Umgang mit Salz muss gelernt sein.



Wenn Jesus sagt: „Ihr seid das Salz der Erde“, meint er damit: „Ihr müsst lernen, miteinander umzugehen. Das ist lebensnotwendig. Und ich möchte, dass ihr lebt.“

Setzt eure Kraft für Mitmenschen ein

Früher nahm man Salz, um Lebensmittel damit haltbar zu machen. Auch heute noch verwendet man Salz, um zum Beispiel Schinken zu konservieren. Das Salz braucht dazu seine ganze Kraft. Wenn Jesus sagt: „Ihr seid das Salz der Erde“, will er uns auffordern: „Setzt eure Kraft für Mitmenschen ein. Das ist lebensnotwendig. Aber überlegt, wo ihr besser etwas allein oder besser gemeinsam bewirken könnt.“

Mancher sagt: „Was kann ich schon tun, ich bin doch nur ein Einzelner.“ Aber schon ein einzelnes Salzkorn unter unseren Fingernägeln ist deutlich spürbar. Wenn Jesus sagt: „Ihr seid das Salz der Erde“, meint er damit: „Für mich ist jeder Einzelne wichtig, auch dort, wo

ihr mit anderen zusammen seid. Das ist lebensnotwendig. Jeder, der mit euch zusammen ist, soll das spüren können.“

Ihr könnt tragen, wo anderen die Kraft ausgeht

Salz trägt uns beim Schwimmen. Wasser im Meer trägt uns besser, weil es Salz enthält. Im Toten Meer, das 28 % Salz enthält, kann man sich sogar einfach auf den Rücken legen und Zeitung lesen und geht nicht unter.

Wenn Jesus sagt: „Ihr seid das Salz der Erde“, meint er damit: „Ihr könnt tragen, wo anderen die Kraft ausgeht, denn ihr gehört zu mir, ich schenke euch Kraft. Das ist lebensnotwendig.“

Salz hat eine große reinigende Kraft. Auch dazu wird es gebraucht. Wenn Jesus sagt: „Ihr seid das Salz der Erde“, meint er damit: "Wer zu mir gehört, soll rein, soll wie neugeboren sein. Und ihr könnt anderen helfen, ein neues Leben zu beginnen."

Christen geben der Welt Würze

Von Christinnen und Christen können und sollen Impulse für die Gesellschaft ausgehen. Das will Jesus uns mit dem Salzwort ganz deutlich sagen. Wenn

Christen so handeln, wie sie es von Jesus gelernt haben, dann geben sie der Welt Würze, können etwas in der Welt bewirken, sind in der Welt spürbar präsent und tragen einander und die Menschen um sich herum. Und die wohl größte Wirkung, die unser Salzsein auf diese Welt haben kann, ist, ihr den Frieden zu bringen. Ich stelle mir vor, wie es wäre, wenn der Frieden, den wir Christen miteinander halten, tief hineinwirkt in diese Welt. Andere steckt unsere Friedlichkeit an, die Waffen weg zu stecken. Endlich ruhen alle Konflikte und die Sehnsucht nach einer ganz neuen Welt erfüllt sich endlich. Wunderschön wäre das, wie ein Sommertag mit blauem Himmel, hellem Licht und wohliger Wärme.

Nur eins braucht es dazu, dass wir Christen es schaffen, diesen Frieden nicht nur zu wollen, sondern auch zu tun.

Vielleicht schon heute?!

Ich wünsche Ihnen einen schönen, warmen und beschaulichen, vor allem aber einen ganz friedlichen Sommer!

Ihr Pfarrer Thilo Haak

MONATSSPRUCH
AUGUST 2016

Habt **Salz** in euch und
Frieden haltet **Frieden** untereinander!

MARKUS 9,50

16. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 11. September 2016, 18:00 Uhr

Musik für Frauenchor

Geistliche und weltliche Werke von
Felix Mendelssohn-Bartholdy,
Johannes Brahms, Max Reger u.a.

Es singt der Frauenchor des
2. Frauenchorprojekts an der Epiphanienkirche,
Leitung und Orgel: Ulrike Blume



Epiphanienkirche, Knobelsdorffstraße 72, Berlin

Das Jahresprogramm der Geistlichen Abendmusiken finden Sie als Handzettel in der
Küsterei und in der Kirche sowie im Schaukasten Kirchenmusik.

Klezmer und Frauenchor

Liebe Gemeinde,

in den Monaten August und September lade ich Sie herzlich zu den Musikalischen Gottesdiensten am jeweils letzten Sonntag des Monats ein:

Im Gottesdienst am 28.08.2016 hören Sie die Gruppe Klezbanda mit russischen und jiddischen Liedern.

Am 25.09.2016 begleite ich Karen Weber

mit Musik für Violoncello und Orgel.

Am 11. 09.2016 hören Sie um 18:00 Uhr im Rahmen der Geistlichen Abendmusik den Frauenchor des 2. Frauenchorprojektes an der Epiphanienkirche.

Vielleicht auf ein Wiedersehen bei diesen oder anderen Gelegenheiten.

Es grüßt Sie herzlich *Ihre Kirchenmusikerin Anna Lusikov*
lusikov.a@web.de, Tel. 030 285 7107



Die Gruppe Klezbanda



Karen Weber

Konzerte / Kammermusik

Samstag, 17. September 2016

20:00 Uhr Das Kiever Orgeltrio

Werke von Haydn, Salieri, Mozart, Bach, Benninghoff, Cheever u.a.

Ortwin Benninghoff (Orgel), Oksana Popsuy und Natascha Vasylyea (Violine)

Eintritt: frei, Spende willkommen

Herr Benninghoff wurde in Oberhausen geboren, studierte in Düsseldorf und war zwischen 1974 – 1992 als Dozent für Klavier und Orgel sowie Theorie und Gehörbildung an der Gerhard-Mercator-Universität in Duisburg tätig.

Er gründete 1988 das „Ensemble Neue Musik an der Universität Duisburg“, dessen Leitung er bis heute innehat. Parallel dazu gründete er die Reihe „Akademische Konzerte“. 1998 bekam er den Johann-Wenzel-Stamitz Sonderpreis des Landes Baden-Württemberg. 1993 erhielt er beim Kompositionswettbewerb des Ostdeutschen Kulturrates den 3. Preis für eine Klavierkomposition und 1996 den 1. Preis für ein Hornquartett. 1999 erfolgte die Ernennung zum Professor. 2002 wurde die Kiever Kammerakademie sowie das Kiever Orgeltrio von ihm gegründet. Mit diesen Ensembles spielt er regelmäßig Konzerte im In- und Ausland.

Ein weiteres festes Mitglied des Kiever Orgeltrios ist Oksana Popsuy an der Violine. Sie wurde in Chernigow, Ukraine geboren. Von 1988 – 1994 studierte sie an der Nationalen Tschaikowsky-Akademie der Ukraine in Kiev und absolvierte von 1996 – 2001 ihr Diplomstudium. 1994 wurde sie Mitglied mit Solistenverpflichtung im Ensemble „Klassik Musik“ am „Nationalen Opernhaus“ in Kiev. Seit 2002 ist sie erste Geigerin der Kiever Kammerakademie. *Horst Wilke*



Kiever Orgeltrio mit Ortwin Benninghoff (Mitte) und weiteren Musikern

Herzliche Einladung zur
Vernissage am Samstag,
10. September 2016, 19:00 Uhr
in der Epiphaniienkirche

Ausstellungsdauer:
10.09. bis 01.11.2016

Besichtigungszeiten:
sonntags nach dem
Gottesdienst 11:30 - 12:30 Uhr,
montags 11:00 - 13:00 Uhr,
dienstags 11:00 - 12:30 Uhr,
donnerstags 16:00 - 18:00 Uhr,

zusätzlich gern auf Anfrage
an Heike Thulmann,
Tel. 030 33007030.

Farbe bewegt

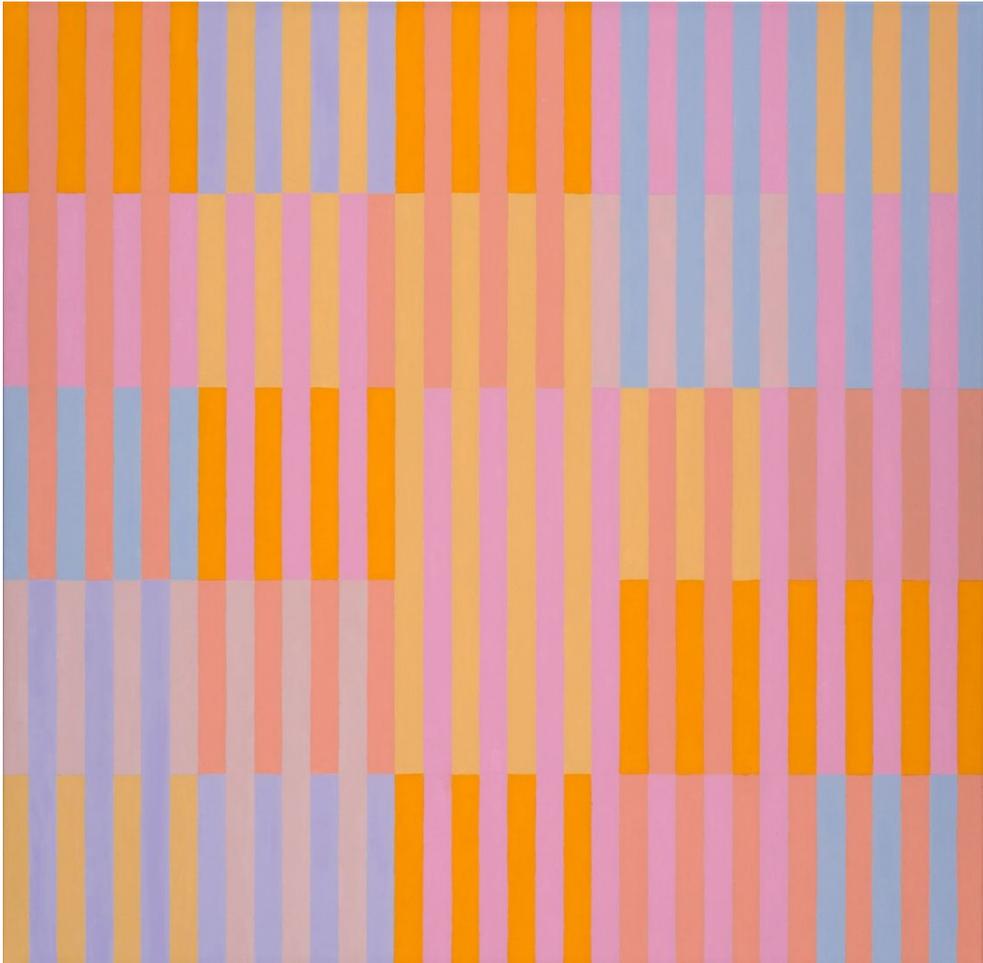
Ausstellung mit Bildern von Verena Schirz-Jahn

Die Entscheidung der Künstlerin, mit reduzierten Formen die Farbwelt malend zu erforschen, erfolgte nicht als Bruch, sondern durch gewachsene Schlussfolgerung. Ihre Versuchsreihen beginnen mit Studien auf Papier und einer intuitiv bestimmten Ausgangsposition, die sodann systematischen Eingriffen und Mischprozessen unterworfen wird. Ihre Farbuntersuchungen beschreibt Verena Schirz-Jahn dennoch als offenes System, das dem Zufall Raum gibt. Die in freier Natur beobachteten Farben, speziell Lichtphänomene, verweigern sich häufig einer schnellen Übersetzung in synthetisches Farbmaterial. Auf dem Papier, vor der Leinwand beginnt ein kräftezehrendes Suchen, Setzen, Überarbeiten und wiederholtes Mischen höchst differenzierter Farbwerte. Auf dem Bildträger entfaltet sich ein eigener Dialog der Farben untereinander, der zuletzt ein anderes Werk als zuvor geplant entstehen lässt.

Das Werk von Verena Schirz-Jahn teilt dem Betrachter eine Rolle zu: die des aktiven Rezipienten. Das visuelle Abtasten der Farbtextur und der Farbigkeit eines Werks setzt abgleichendes Sehen voraus und insofern eine Konzentration auf die eigenen Wahrnehmung im Betrachten. Wo hat man solche Farben in der Natur gesehen? Ist die Farbgebung, Temperatur und Auftrag, nachvollziehbar? Das Sich-Einlassen auf Farb- und Formfolgen, die Feststellung, dass das Werk Verena Schirz-Jahns die Härte klarer Kontraste vermeidet, führt uns in eine komponierte Welt, in der Klang und Zeit, rhythmische Gestaltung in einen Erfahrungsraum greifen, der uns enthebt.

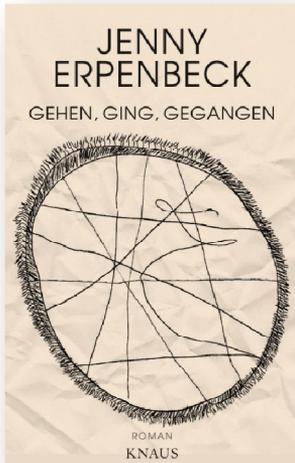
Die bei Hermann Bachmann an der Universität der Künste Berlin ausgebildete Malerin hat sich erst nach Jahren der künstlerischen Erfahrung zu ihrem heute reduzierten Vokabular hin entwickelt. Mittlerweile hat sie ihr Weg zu Farbbahnen geführt, die zur Unterbindung jeder realitätsnahen Interpretation vertikal verlaufen. Die vor uns ausgebreitete Farbwelt ist der Malerin eigen und führt uns in Sphären, die es nicht nur vor dem Werk, sondern auch im Licht zu entdecken gilt.

Annette Jahnhorst



„Gelb-Rosa“
Verena Schirz-Jahn, 2013
Acryl auf Leinwand 70 x 70 cm
Fotograf: Friedhelm Hoffmann

Bücher im Gespräch



Katharina Preuß stellt
uns das Buch von
Jenny Erpenbeck vor.

Mittwoch, 24.08. 2016, 19:30 Uhr

Jenny Erpenbeck: **GEHEN, GING, GEGANGEN**

Mit diesem 2015 erschienenen Roman gibt Jenny Erpenbeck den afrikanischen Flüchtlingen mitten in Berlin eine Stimme. Sie beschreibt einzigartig und realistisch die Lebensverhältnisse gestrandeter junger geflüchteter Asylsuchender aus Afrika, die zur Untätigkeit gezwungen seit Jahren mitten unter uns leben. Wir begegnen Geschichten des Hin- und Wegsehens, von Tod und Krieg und allem, was unter der Oberfläche verborgen liegt.



Mittwoch, 28. 09. 2016, 19:30 Uhr

Samuel Pisar: **DAS BLUT DER HOFFNUNG**

Als Sohn einer jüdischen Familie in Polen geboren, wurde er Samuel Pisar als 13-Jähriger verschleppt, durchlitt die Konzentrationslager Majdanek, Auschwitz und Dachau – und überlebte! Die Erinnerungen an den Holocaust hielt er in diesem 1979 erschienenen Buch fest. „Ich glaube an den Menschen, an das Leben. Ich will Hoffnung, eine von Blut genährte Hoffnung vermitteln, weil das eine Möglichkeit ist, all den ausgelöschten Menschenleben einen Sinn zu verleihen.“ „Es geht darum, dass die nächste Generation immer noch eine lebenswerte Welt vorfindet. Deshalb müssen wir uns für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen“.



Freimut Wilborn stellt
uns das Buch von
Samuel Pisar vor.

Im Gespräch – in die Zukunft blicken

Am Sonntag, den 11. September laden wir zum Gemeindenachmittag ein. Es geht um die Zukunft unserer Epiphaniien Kirchengemeinde.

Als offene Gemeinschaft wollen wir einen Nachmittag lang ins Gespräch kommen.

Wir laden alle ein: KiTa Eltern und Mitarbeitende, Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie Konfirmierte, die Kantorei, Seniorinnen und Senioren, die Sonntagsgemeinde, Engagierte, Gelegenheitsbesucherinnen und -besucher, Nachbarinnen, Nachbarn, Freundinnen und Freunde der Gemeinde.

Es soll um unsere Wünsche und unsere Ideen gehen.

Die Zukunft in den Blick zu nehmen, braucht Zeit: Zeit für Fragen, Begegnung und Austausch, Zeit zum Kennenlernen, Gemeinsamkeiten zu entdecken und vielleicht etwas gemeinsam in Bewegung zu bringen. Zusammen wollen wir einen ersten Schritt machen.

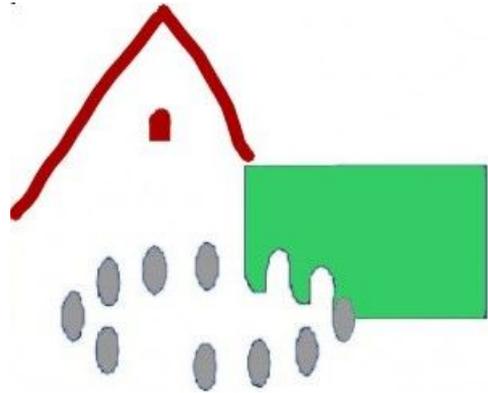
Dafür suchen wir Mitdenkende, Neugierige, Impulsgebende und Mitmachende.

Halten Sie sich den Tag frei. Wir würden uns sehr freuen, Sie begrüßen zu können. Neben einem Mittagsimbiss, werden wir auch für eine Kinderbetreuung sorgen.

Begleiten wird den Tag der Gemeindeberater Fred Möller. Gestaltet wird der Tag von uns allen.

Herzliche Einladung!

*Ihr Pfarrer Thilo Haak und
Ihr Diakon Hannes Wolf*



Gemeindeberater
Fred Möller

**Sonntag, 11. September,
10:00 Uhr Gottesdienst,
ab 11.15 Uhr – 16:00Uhr
Gemeindetag
(inkl. Mittagessen und
Kinderbetreuung)**



Bericht aus dem Gemeinderat



Wenn ich diese Zeilen schreibe, sind Kirchen- und Kalenderjahr bereits zu mehr als der Hälfte vergangen. Der vorliegende Gemeinderat soll Sie dann bis in den Herbst hinein begleiten. Wieder wollen wir ihn in jeden Haushalt schicken, so dass er allen Gemeinderatmitgliedern jederzeit zur Hand sein kann. Dabei hoffe ich, dass sich die zeitlichen Schwierigkeiten des letzten Mals nicht wiederholen. Alle an der Gemeinderatbriefredaktion beteiligten Personen und an deren Spitze Frau Löwenbrück, der ich dafür hier einen besonderen Dank sagen möchte, haben diesmal aufs Tempo gedrückt, so dass auch wirklich rechtzeitig die Post mit unserem Druckwerk zu Ihnen abgehen möge.

Solche Beschleunigung hat natürlich zur Folge, dass nicht alles, was bis in die Mitte des Monats der Fertigstellung noch anfällt, auch sogleich erzählt werden kann. Für uns ist das aber nur ein geringes Problem, da ja unsere GKR-Sitzungen stets zu Monatsbeginn terminiert sind und wir Ihnen deshalb jedenfalls die darin erörterter Neuigkeiten druckfrisch präsentieren können.

Anfang Juli hatten wir zwei GKR-Sitzungen. Der ordentlichen Sitzung vom 6. Juli ist eine außerordentliche zwei Tage zuvor vorgeschaltet worden. In dieser fanden Vorstellungsgespräche für die Wiederbesetzung unserer Küstereistelle statt. Es erfolgte eine Beschlussfassung über die neu einzustellende Person. Auch hier mussten wir angesichts eines komplizierten Besetzungsverfahrens zusammen mit dem Kirchenkreis auf die Tube drücken, soll doch die Küsterei baldmöglichst wieder im gewohnten Umfang besetzt sein. Eine letzte formale Zustimmung steht noch aus, weshalb ich Ihnen (noch) keinen Namen verraten möchte.

Nachdem eine Küsterin gewählt wurde, wird spätestens im September die Küsterei halbtags besetzt sein.

Da wir als oberste Anforderung in der Stellenausschreibung einen abgeschlossenen Küsterkurs gefordert haben, konnten nur gestandene Küsterinnen in die engere Wahl gezogen werden. Es wird eine Person die Küsterei übernehmen, die mit den dort anfallenden Aufgaben beruflich vertraut ist. Spätestens im September ist wieder ein Halbtagsbetrieb der Küsterei gewährleistet. Im nächsten Gemeindebrief kann sich die neue Küsterin dann auch persönlich ihrer Gemeinde vorstellen.

Am 26. Juni fand dann das erste Fest des Kirchenkreises rund um die Luisenkirche statt. Das Fest war ein voller Erfolg. Selbst das Wetter hat mitgespielt und die Regengüsse auf den Vortag beschränkt. Wir waren mit einem Stand und reichlich Manpower vor Ort, haben mit unserer Nachbar- und Muttergemeinde deren 300jähriges Bestehen gefeiert und auf vielfältige Weise unser Gemeindeleben präsentiert.

Schließen möchte ich noch einmal mit einem Appell: Am ersten Advent, dem 27. November, stehen wieder Wahlen zum GKR (Gemeindekirchenrat) an. Jede und jeder mit Interesse an einer Mitarbeit in diesem Leitungsgremium ist immer noch sehr herzlich zu einer Kandidatur eingeladen. Und wenn Sie nur einfach so in der Gemeinde mitarbeiten wollen, darf ich Ihnen verraten, dass wir unsere Gemeinde am 11. September ab 12 Uhr in einem Gemeindegottesdienst vorstellen und Möglichkeiten der Mitarbeit mit Ihnen erörtern wollen.

Ihr Martin Heger



Wir brauchen Sie!

***Werden Sie Kandidatin oder Kandidat für die Gemeindekirchenratswahl.
Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis Mitte September
an die Evangelische Epiphanien Kirchengemeinde,
Knobelsdorffstraße 72-74, 14059 Berlin***

WIR FREUEN UNS AUF SIE!



Hinterhof in der Seelingstraße 46
Foto: Gottfried Schenk, 1977
aus www.villa-oppenheim-berlin.de



Foto: Kitty Kleist-Heinrich
aus tagesspiegel.de



Foto: Klaus-Dieter Rödning
aus www.hannah-hoeh-haus-ev.de

Sommerspaziergänge

Im August und September sind wir nochmals unterwegs: Weitere drei Ziele sind uns eingefallen, die sich für einen Spaziergang anbieten:

6. August: Auf den Spuren von Heinrich Zille

Wir treffen wir uns um 14:30 Uhr vor der Villa Oppenheim in der Schlosstrasse 55 und besuchen die neue Ausstellung „Auf den Spuren Heinrich Zilles - Kiez-Fotografien 1976 bis 1984 von Gottfried Schenk“.

Vielleicht erkennt sich jemand wieder.

20. August: Pionierprojekte auf dem Tempelhofer Feld

Wir treffen uns um 14:00 Uhr zur Abfahrt ab Theodor-Heuss-Platz und fahren mit dem Bus 104 in Richtung Treptow.

Auf dem „Tempelhofer Feld“ besuchen wir Pionier-Projekte, z.B. Gärtnerei und Kunst.

3. September: Der zauberhafte Garten der Hannah Höch

Wir treffen uns um 14:00 Uhr an der Königin-Elisabeth-Straße. Mit dem Bus 139 fahren wir Richtung Hakenfelde (der Bus fährt nur alle 20 Minuten).

In Heiligensee besuchen wir den zauberhaften Garten der Dada - Künstlerin Hannah Höch.

Es freuen sich auf drei fröhliche, interessante Ausflüge

Monika Roßteuscher und Heike Thulman

MONATSSPRUCH
SEPTEMBER 2016

Gott spricht: Ich habe dich je
Güte und je **geliebt**, darum habe ich dich
zu mir gezogen aus lauter **Gott** **Güte**.

JEREMIA 31,3

Glaubensgespräche im Spätsommer

Gemeinsam ins Gespräch kommen, Perspektivwechsel ausprobieren, hören und entdecken: Dazu laden wir ein!

Am 4.8. zum Thema: Danken

Sind dankbare Menschen glücklicher? Kann man Dankbarkeit lernen? Wer sind für mich Vorbilder in Dankbarkeit? Nicht getadelt ist genug gelobt? Was freut mich an...



Am 1.9. zum Thema: Diakonie

Menschen in Not beistehen, hinhören, Not lindern und sich für Gerechtigkeit einsetzen: So gesehen ist Diakonie ein Auftrag für uns alle. Als Unterstützungsstruktur ist sie für uns alle da.

Angefangen hat es mit der Liebe Gottes zu uns Menschen. Sein Auftrag, sein Herzensanliegen ist zum Auftrag für uns als Christen geworden.

Wo entdecken wir Diakonie im Alltag? Welche Erfahrungen haben wir damit gemacht? Welche Rolle spielt die Kirchengemeinde vor Ort, wenn es heißt: „Suchet der Stadt Bestes“?

Herzliche Einladung!

Hannes Wolf, Diakon

Do 04.08. 19:00 Uhr
Glaubensgespräche "Danken"

Do 18.08. 19:00 Uhr
Glaubensgespräche
"Grillabend"

Do 01.09. 19:00 Uhr
Glaubensgespräche
"Diakonie"

Do 15.09. 19:00 Uhr
Glaubensgespräche
„Quizabend“



Neue Homepage



Seit einigen Wochen ist unsere neue Homepage online:
www.epiphanien.de

Die vielen Konzerte, Ausstellungen, Veranstaltungen, Gruppen und Feste sollen Platz und Aufmerksamkeit bekommen. Eine Internetseite ist auch immer dynamisch. Wir haben so die Möglichkeit, Form und Farbe, Bilder und Struktur immer weiter zu optimieren. Wir wünschen viel Freude mit der neuen Seite.

Wir danken Florian Kirsch, der die alte Homepage bis zum Schluss betreute, für sein treues und zuverlässiges Engagement!

facebook



Neu ist auch unsere facebook Seite. Einfach „Gefällt mir“ klicken und auf dem Laufenden bleiben.

Hannes Wolf

»godspot« – Kirche wird zum WLAN-Hotspot

Kostenloses freies WLAN in evangelischen Kirchen

Pressemitteilung der EKBO:

Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) hat am 13. Mai 2016 beschlossen, Kirchen mit kostenlosen WLAN-Hotspots auszustatten. Das Angebot mit dem Namen »godspot« wird zunächst in rund 220 Kirchen in Berlin und Brandenburg installiert, darunter in der Französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte und in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin-Charlottenburg sowie in Brandenburg in der Evangelischen Kirche Meyenburg.

Das WLAN kann innerhalb und außerhalb der Kirchengebäude von Besuchern und Passanten kostenlos genutzt werden – eine Registrierung oder Anmeldung ist nicht notwendig. Bis zum Kirchentag 2017 werden weitere Kirchen, Pfarrhäuser und kirchliche Einrichtungen das freie WLAN »godspot« erhalten. Ziel ist es, allen 3000 Kirchen und kirchlichen Gebäuden in der EKBO godspot zur Verfügung zu stellen. Für die nötige Sicherheit sorgt ein Vertrag mit einem separaten Dienstleister, der eine eindeutige Regelung der Störerhaftung garantiert.

Fabian Kraetschmer, IT-Leiter im Konsistorium der EKBO:
»Menschen sind nicht weniger spirituell als früher. Aber die Orte der Kommunikation haben sich verschoben, vieles findet in digitalen sozialen Netzwerken und Communities statt. Mit godspot wollen wir als Evangelische Kirche eine sichere und vertraute Heimstatt in der digitalen Welt bauen.«

Nutzer des freien WLAN werden zunächst auf eine Landing-Page geleitet, die Informationen zum Gebäude und zur Gemeinde sowie zu den Themen Glaube und Leben enthält. Von dort aus können sie sich frei im Internet bewegen. Das Angebot ist für Nutzer kostenfrei; es ist nicht mit kommerzieller Werbung oder der Preisgabe von privaten Daten verbunden.



godspot ist das freie WLAN der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Das kostenlose Angebot ist an immer mehr Kirchen in Berlin und Brandenburg verfügbar, bitte achten Sie auf die Plakate.



Einschulungsgottesdienst

Sommerferien – am Ende: Schulanfang

Viele kennen das schon. Am Ende eines langen Schuljahres winken sechs Wochen Freiheit. Zeit für die Familien, in der Nähe oder in der Ferne Urlaub zu machen. Eine Pause vom Lernen, vom frühen Aufstehen, Zeit für ein langes Frühstück und für ausgiebiges Baden.

Aber auch sechs Wochen dauern nicht ewig. Das wissen ebenfalls viele aus Erfahrung.

Nur für einige ist das neu: für die Kinder, die nach diesem Sommer neu in die Schule kommen werden. Ein großer Schritt ist das, auch für die Eltern.

Diesen Schritt möchten wir begleiten und den aufgeregten Kindern und ihren auch aufgeregten Familien Gottes Segen mit auf den Weg geben.

In der Region Westend bietet die Evangelische Friedensgemeinde Charlottenburg in der Tannenbergallee 6 am **Freitag, den 9. September um 17.00 Uhr** einen **Einschulungsgottesdienst** an.

Herzliche Einladung an alle!

Doch bis dahin ist es noch ein Moment. Zunächst wünsche ich Ihnen im Namen der Redaktion einen wunderschönen, erlebnisreichen und erholsamen Sommer!

Susanne Dannenmann

(Susanne Dannenmann ist Pfarrerin der uns benachbarten Friedensgemeinde.)



Einschulungsgottesdienst am
Freitag, 9. September 17:00 Uhr
in der Friedenskirche,
Tannenbergallee 6
Charlottenburg-Westend

„Das hat Hand und Fuß“

Herbstferienprogramm für Grundschul Kinder

Den Wert, den die Verschiedenartigkeit der Menschen für die Gemeinschaft darstellt, beschreibt Paulus im Brief an die Korinther in einem eindrücklichen Bild. Wie ein Körper, der aus vielen Körperteilen besteht, so sei es auch in der Gemeinschaft.

In diesen Herbstferien schauen wir deshalb auf unsere Stärken und Schwächen und erkennen dabei, dass wir einander brauchen: beim Singen, Basteln, Spielen, Lernen und vielem anderen mehr.

Vom 17. bis 21. Oktober 2016 bieten wir für Grundschul Kinder täglich von 9 bis 15 Uhr ein abwechslungsreiches Ferienprogramm. Das findet in der Gustav-Adolf-Gemeinde, Herschelstraße 14, 10589 Berlin statt.

- „Denn eine kann gut singen,
- ein anderer über Mauern springen,
- einer mag keinen Spinat,
- kann dafür aber Spagat,
- eine kann gar nicht jonglieren,
- aber die tollsten Torten verzieren.“

Die Teilnahme einschließlich einfacher Verpflegung kostet 20 Euro. Um Anmeldung wird gebeten.

Elke Nordsiek und Claudia Bücherl

Ansprechpartnerinnen:

Diakonin Claudia Bücherl,
Telefon: 030 – 34 09 45 34
oder Mail: kinder@gustav-adolf-gemeinde.de,

sowie Diplom-Pädagogin
Ulrike Bartling,
Telefon: 030 – 302 74 67
oder Mail: b_ulrica@web.de.

Sie beantworten auch gern
Ihre Fragen



Hallo Kinder!



Ordne die Buchstaben
im Himmel richtig: Dann
erfährst du, wohin das
Flugzeug fliegt.



Tipp für Naturkinder

Raus in den Garten oder drinnen
bleiben? Das kommt aufs Wetter an.
Woran du merkst, dass es sonniges,
trockenes Wetter geben wird:

- Windstille
- die Schwalben fliegen hoch
- Baumzapfen sind geöffnet
- starkes Abendrot am Himmel



Walnuss-Schiffchen

Nimm eine halbe leere Walnuss-
schale als Boot. Drücke eine
kleine Kugel aus Knete oder
Kaugummi in ihren Boden. Stecke
ein Stoffrestchen oder ein Viereck
aus Papier auf einen Zahnstocher.
Stecke den Zahnstocher
aufrecht in die Knete –
das ist dein Segel!
Ahoi, los geht
die Fahrt!



MINA & Freunde

ENDLICH WIEDER SCHULE,
TRALALALALA, ICH FREU'
MICH... ⚡



SO GING ES MIR FRÜHER AUCH,
ABER KOMM DU ERST MAL IN
MEIN ALTER!



Die Wühlmaus will ihre Körner in die Vorratskammer für den Winter bringen: Welcher ist der richtige Weg?



MINA & Freunde

PIZZA UND ERNTEDANK? WIESO DAS DENN?

KLAR! DEINE PIZZA BESTEHT AUS GETREIDE, WASSER, GEMÜSE, KÄSE UND KRÄUTERN.



NEE!?

DOCH!



August 2016

Mo	01.08.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
		09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	04.08.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Berühmte Persönlichkeiten, die einmal in Westend gelebt, gewohnt, gearbeitet haben, 2. Teil, Vortrag von Thilo Haak
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche „Danken“ (s. S. 13)
Sa	06.08.	14:30 Uhr	Sommerspaziergang (s. S. 12)
So	07.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Ralph-Döring Schleusener
Mi	09.08.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
		09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	11.08.		Seniorenachmittag: Tagesausflug nach Branitz in Cottbus, Lebenswelt des Fürsten Pückler, Besichtigung von Schloss und Park. Die Abfahrtszeit wird noch bekannt gegeben.
		15:00 Uhr	Seniorengeburtstagscafé (Anmeldung bitte über die Küsterei)
Fr	12.08.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	14.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Thilo Haak
Mo	15.08.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
		09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	18.08.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Luthers Bibelübersetzungen im Wandel der Zeiten bis heute, Vortrag von Pfarrer Jens-Uwe Krüger
		19:30 Uhr	Glaubensgespräche „Grillabend“ (s. S. 13)
Sa	20.08.	14:00 Uhr	Sommerspaziergang (s. S. 12)
So	21.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Arnold Löwenbrück
Mo	22.08.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Mi	24.08.	19:30 Uhr	Literaturkreis: „Gehen, ging, gegangen“, Tatsachenroman von Jenny Erpenbeck, vorgestellt von Frau Preuß (s. S. 8)
		09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	25.08.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Unvollendete Freundschaft – Gustaf Gründgens und Klaus Mann“, Vortrag von Monika Bienert
		15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Fr	26.08.	16:00 Uhr	Volksliedersingen
Sa	27.08.	18:00 Uhr	Taizégottesdienst (Pfr. Till Sauer)
So	28.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Kirchenmusiksonntag, Pfr. Thilo Haak Es musiziert die Gruppe Klezbanda (s. S. 5)
Mo	29.08.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei



Blutspende-Termine in Epiphaniens:

Do 18.08. und 15.09., jeweils 16-19 Uhr

September 2016

		09:15 Uhr	Seniorengymnastik
Do	01.09.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Thema wird noch per Aushang bekannt gegeben..
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche „Diakonie“ (s. S. 13)
Sa	03.09.	14:00 Uhr	Sommerspaziergang (s. S. 12)
So	04.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Thilo Haak
Mo	05.09.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Do	08.09.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Thema wird noch per Aushang bekannt gegeben..
Fr	09.09.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
		17:00 Uhr	Einschulungsgottesdienst in der Friedenskirche (s. S. 16)
Sa	10.09.	19:00 Uhr	Vernissage: Farbe bewegt Ausstellung mit Bildern von Verena Schirz-Jahn (s. S. 6 + 7)
So	11.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Gemeindegtag, Pfr. Thilo Haak (s. S. 9)
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik: Musik für Frauenchor (s. S. 4)
Mo	12.09.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Do	15.09.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Thema wird noch per Aushang bekannt gegeben..
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche „Quizabend“ (s. S. 13)
Sa	17.09.	20:00 Uhr	Konzert mit dem Kiever Orgeltrio (s. S. 5)
So	18.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst, N.N.
Mo	20.09.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Do	22.09.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Thema wird noch per Aushang bekannt gegeben..
Fr	23.09.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
		16:00 Uhr	Volksliedersingen
Sa	24.09.	18:00 Uhr	Taizégottesdienst (Pfr. Till Sauer)
So	25.09.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Orgel und Violoncello, Pfr. Thilo Haak (s. S. 5)
Mo	26.09.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Mi	28.09.	19:30 Uhr	Literaturkreis: „Das Blut der Hoffnung“, Autobiografie von Samuel Pisar, vorgestellt von Dr. Wilborn (s. S. 8)
Do	29.09.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Thema wird noch per Aushang bekannt gegeben..

Epiphanien hilft weiter

Gemeinsam wurde gefeiert



Fastenbrechen am Ende von Ramadan

Anfang Juli sind zwei syrische Familien aus einem Notaufnahmelager in die Gemeinschaftsunterkunft eingezogen. Nur wenige haben bisher eine Wohnung gefunden.

Ramadan und Zuckerfest sind vorbei.

Ich war an einem Freitag beim Fastenbrechen dabei. Durch die Spende einer Moscheegemeinde war ein festliches Abendessen in fröhlicher Atmosphäre für über 100 Menschen bei gutem Wetter im Hof möglich geworden.

Zwei größere Spenden hat die Gemeinde für das Heim erhalten. Mit Süßigkeiten für 50 Euro für haben wir den Kindern das Zuckerfest versüßt. Der Rest ist für einen Ausflug in den Sommerferien bestimmt. Außerdem haben wir für die Babys Lätzchen gekauft.

Die zweite Spende (Sitzungsgelder von Mitgliedern der Wohnungsbaugenossenschaft 1892) wird für die Ausstattung der Schulanfängerinnen und -anfänger verwendet.

Anfang September richtet das Heim ein Hoffest aus. Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Monika Roßteuscher (Tel. 301 09 695)

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, sollte Kontakt zu der Koordinierungsgruppe „willkommen-im-westend.de“ aufnehmen. Die Koordinierungsgruppe trifft sich am ersten Donnerstag im Monat in der Kirchengemeinde Neu-Westend in der Eichenallee.

Wenn Sie die Arbeit unserer Gemeinde mit Geflüchteten unterstützen wollen, können Sie auf folgendes Konto spenden:

*KVA Berlin Mitte-West, Verwendungszweck „Epi - Flüchtlingsheim Soorstraße“
Berliner Sparkasse, IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05 BIC: BELADEBEXXX
Frau Roßteuscher hat engen Kontakt mit den Mitarbeitenden der Soorstraße.*

Sachspenden bitte nur nach Rücksprache mit den Mitarbeitenden der Unterkunft: Tel. 30304971

Benötigt werden:
eine funktionsfähige elektrische Nähmaschine, Sommerkleidung für Babys, Kinder, Frauen und Männer (die Männer sind oft nicht so groß wie die Mitteleuropäer und meist auch schlanker), Schuhe, Flipflops für die Duschen, Bettwäsche, Handtücher, Geschirr, größere Töpfe etc.
Immer gebraucht werden Fahrscheinblocks (4-er Karten) für Kinder und Erwachsene.

EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Die Position der EKBO zum Thema Flüchtlinge

Unsere Kirche versteht sich aufgrund ihrer biblischen Tradition als „Kirche mit Flüchtlingen“. Für ihren verkündigenden, diakonischen und gesellschaftspolitischen Auftrag hört sie auf Flüchtlinge, berät sie, hilft ihnen und unterstützt ihre Teilhabe in der Gesellschaft. Im Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit steht sie an ihrer Seite und verleiht ihnen Stimme.

Deshalb wenden sich Gemeinden und Gemeindeglieder den Flüchtlingen zu und gewähren ihnen Schutzraum. Indem sie für die Menschenwürde und das Menschenrecht aller eintreten, suchen sie „der Stadt Bestes“ (Jeremia 29,7).



www.fluechtlingshilfe-berlin-brandenburg.de

ist das zentrale Serviceportal der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO). Das Portal richtet sich an Menschen, die Flüchtlingen helfen und sich engagieren wollen. Wir bündeln hier die Angebote aus den Regionen unserer Landeskirche Berlin, Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz.



Wir suchen: Zeitschenker

Ehrenamtlicher Besuchsdienst gestartet

Auch weiterhin wollen wir uns auf den Weg machen – zu jedem, der einen Besuch wünscht.

Damit wir als Kirchengemeinde dies tun können, suchen wir noch Menschen, die anderen etwas von ihrer Zeit schenken wollen und Freude an Begegnungen haben.

Ob zum Geburtstag, bei Krankheit oder Trauer – wir finden: niemand sollte einsam sein!

Wir suchen Zeitschenker, die Menschen besuchen, Wege in Gemeinschaft zeigen und Brücken in die Nachbarschaft bauen.

Wir bieten:

- ein Ehrenamt, das sich an Gaben und Aufgaben orientiert,
- Austausch, Gespräch, Begegnung, Teamarbeit,
- eine Plattform, auf der Sie unterschiedliche Menschen kennen lernen,
- Vorbereitung, Austausch und Weiterbildung
- Erstattung für Ihre Auslagen.

Sie bringen mit:

- Aufmerksamkeit und Interesse für Ihre Mitmenschen,
- Kontaktfähigkeit und -freudigkeit,
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team,
- Verbindlichkeit,
- eine ausreichend gute Gesundheit,
- Diskretion und Taktgefühl,
- Einverständnis mit den Zielen unserer Kirchengemeinde.

Wir erwarten:

- Einen Besuch pro Monat (gerne öfter),
- regelmäßige Teilnahme an den monatlichen Zusammenkünften des Besuchsdienstkreises,
- Bereitschaft zur Weiterbildung in Besuchsdienstfragen.

Kontakt:

Diakon Hannes Wolf,
hannes.wolf@posteo.de

Tel. 030-301169-0
(Küsterei)

Kirchentag 2017 in Berlin, Potsdam und Wittenberg Quartiersteams – gemeinsam Gastgeber sein

Beim evangelischen Kirchentag 2017 werden 300 Schulen als Gemeinschaftsquartiere genutzt.

250 Kirchengemeinden werden als Gastgeber die Betreuung übernehmen. Jedes Quartier benötigt ein Team zur Bewältigung diverser Aufgaben.

Wir brauchen SIE! Jeder Helfer, jede Helferin wird umfassend auf die Aufgaben vorbereitet und erhält eine Dauerkarte für den Kirchentag.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Gäste, auf die lebendige Stadt und viele schöne Begegnungen.

Bitte notieren Sie schon jetzt den Termin:
24.-28. Mai 2017.

Ansprechpersonen in unserer Gemeinde sind Diakon Hannes Wolf, Diakon und Karola Dykiert aus dem Gemeindegemeinderat.



Ankündigung: Mirjamsonntag

Der diesjährige Mirjamsonntag (Gemeinsam auf dem Weg zu einer gerechten Gemeinschaft von Frauen und Männern in der Kirche) findet im Oktober statt. Das Thema lautet: "Neue Geistkraft werde ich in Eure Mitte geben." Mitmacherinnen und Mitmacher im Vorbereitungsteam sind herzlich willkommen.

Monika Roßteuscher und Ursula Sackmann-Wittig



Festgottesdienst und Sommerfest am Gierkeplatz 300 Jahre Luisenkirche - eine Nachlese



Am Anfang war das Schloss. Und schließlich verfügte der Regent Friedrich I, König von Preußen, dass es nicht weit vom Schloss auch eine eigene Kirche geben sollte – am heutigen Gierkeplatz.

Aus diesem Anlass begann genau hier am Sonntag, den 26. Juni 2016 um 12:00 Uhr ein Festgottesdienst zum 300-jährigen Jubiläum der Luisenkirche mit Bischof Martin Dröge. Etwa 250 Sängerinnen und Sänger aus Chören des Kirchenkreises umrahmten den Gottesdienst musikalisch.



Georg Friedrich Prinz von Preußen, der Nachfahre von Königin Luise, verlas die Inschrift des Grundsteins, das Wort Friedrichs I.

Bei strahlendem Sonnenschein startete danach das Sommerfest.



Begrüßt wurden die Besucherinnen und Besucher u.a. von Carsten Bolz, Superintendent des Kirchenkreises, und Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann.

Ein buntes Rahmenprogramm fand danach bis 18.00 Uhr auf der Bühne und an den Ständen der Gemeinden und Einrichtungen des evangelischen Kirchenkreises statt.

Ein besonderer Anziehungspunkt war der Tanzboden: Hier wurde Tango auf der Straße getanzt.

Der Stand unserer Gemeinde, der sich ganz in der Nähe befand, erhielt dadurch besondere Aufmerksamkeit, u.a. auch durch die zahlreichen prominenten Festbesucher.

Am Ende des Tages kann man sagen: Es war ein gelungenes Sommerfest, bei dem sich unsere Gemeinde und der Gemeindegemeinderat erfolgreich der Öffentlichkeit präsentiert haben.

Wolfgang Jahr (GKR)



Das Keramik-Relief im Epiphanienvogel

In der Epiphaniienkirche gibt es verschiedene Kunstwerke. Da ist an erster Stelle das Altarbild von Hermann Bachmann zu nennen, dann die Relief-Plastik mit Taube von Alexander Gonda und die Akustikplatten des Westender Malers Jedermann. 1998 wurde der Mose des expressionistischen Bildhauers Wilhelm Groß aufgestellt.

Aber auch an der Außenwand des Gemeindehauses gibt es etwas Interessantes zu entdecken. Rechts vom Eingang zur Kindertagesstätte befindet sich ein farbiges Keramik-Relief, das die Anbetung der Weisen aus dem Morgenland und die Flucht nach Ägypten (Matthäus 2) darstellt. Diese Keramikarbeit ist von Paul Birr und vermutlich 1930/31 angebracht worden (das Gemeindehaus wurde am 29. April 1931 eingeweiht).

Wer war Paul Birr?

Paul (Otto) Birr, Bildhauer, Architekt, Graphiker und Glasmaler, wurde am 21. April 1887 in Berlin geboren. Er erhielt seine Ausbildung bei dem österreichischen Bildhauer Franz Metzner und bei Hermann Feuerhahn. 1920-1925 war er in Schweden tätig, danach in Schlesien und Worms. Besonders in Thüringen schuf er zahlreiche Denkmäler und Glasmalereien (Eisenach, Buttstedt, Hermsdorf). Noch am Ende des Krieges wurde er Soldat und gilt seit dem 14.3.1945 (Lazarett Perleberg) als vermisst.

Wenn Sie wieder in Epiphaniien sind, dann schauen Sie sich das Relief in Ruhe an; es ist rechts unten signiert.

Jürgen Biewend

(Lit.: Sauer, Allgemeines Künstler-Lexikon, Bd. 11, 1995)





Das Erntedankfest: Herbstlicher Brauch mit langer Tradition

von *Tanja Lindauer*

Das Erntedankfest gehört zu den ältesten Festen, die die Menschen feiern. Traditionell dankt man mit dieser Feier Gott am Ende der Erntezeit dafür, dass er die Früchte, das Gemüse und das Getreide hat gedeihen lassen. Heute lässt uns das Fest auch daran erinnern, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, dass wir so viel Nahrung auf unseren Tellern haben. Auf der ganzen Welt bedanken sich die Menschen für ihre Ernten. Das kann natürlich auf ganz unterschiedliche Art und Weise geschehen. Da die Erntezeit vom Klima abhängig ist, gibt es auf der Welt auch keinen einheitlichen Termin.

Wie feiern die Menschen in den verschiedenen Kulturen Erntedank?

In der Kirche werden zum Erntedankfest viele Feldfrüchte und Kronen zum Dank für die gute Ernte dargebracht. Man vermutet, dass bereits vorchristliche Religionen das Erntedankfest feierten. Schon die Römer und die Juden feierten die reichen Gaben der Natur. Auch die alten Griechen und Ägypter haben sich bei ihren Fruchtbarkeitsgöttern mit Opfern für ihre Ernte bedankt. Das Fest, so wie wir es heute feiern, haben wir wahrscheinlich von den Römern, die schon seit dem 3. Jahrhundert nach Christi Erntedank feierten, übernommen.

In Mittel- und Nordeuropa wurde das Fest in früheren Zeiten am 23. September mit einer Opfergabe gefeiert. Im August feierten

die Kelten das Kornfest und später, zur Tagundnachtgleiche (das sind jährlich die zwei Tage um den 20. März / 23. September, an denen der helllichte Tag und die Nacht gleich lang sind), das Weinfest. Und die Germanen feierten drei Tage lang Erntedank und dankten den Göttern für die reiche Ausbeute. Sie ließen zum Beispiel für das Pferd Sleipnir, das ihrem Glauben nach dem Hauptgott Odin gehörte, ein Bündel Korn auf dem Feld übrig, und aus dem letzten Kornschnitt wurde ein Kranz geflochten.

Die christliche Tradition

Zwar feiert man in vielen Ländern ein solches Fest, aber dies muss nicht immer am selben Tag stattfinden. Sogar in Deutschland gibt es

Unterschiede. So feiert man nach evangelischem Brauch Erntedank am ersten Sonntag nach dem Michaelstag (29. September). Nach katholischem Brauch aber ist es der erste Sonntag im Oktober. Dies wurde auf der Bischofskonferenz 1972 festgelegt. Die Gemeinden dürfen aber selbst bestimmen, auf welchen Tag sie den Termin legen. In der Moselregion zum Beispiel wird das Fest nach der Weinlese, am zweiten Sonntag im November, gefeiert. Bei beiden christlichen Glaubensrichtungen werden Körbe mit Früchten und Obst oder Erntekronen zum Altar gebracht, um so Gott zu danken. Die Kronen werden aus Getreide oder auch aus Weinstöcken geflochten, manchmal werden sie mit Früchten verziert.



Die Erntekronen werden teilweise auch in einer "Prozession" (ein religiöser Festzug) durch die Gemeinde getragen. Natürlich findet an diesem Tag auch ein Gottesdienst statt, an dem Gott noch einmal für die guten Gaben geehrt wird. Viele Gemeinden nehmen dies zum Anlass, um für hungernde und arme Menschen zu spenden. Anschließend wird dann ein Fest gefeiert, das ganz unterschiedlich ausfallen kann. In manchen Gegenden wird ein richtiges Festmahl serviert und es wird getanzt und gesungen.

Der Brauch in anderen Religionen

Im Judentum ist es gang und gäbe, zweimal im Jahr Erntedank zu feiern. Im Mai oder im Juni wird das „Schawuot“ gefeiert, aus dem sich später das christliche Pfingstfest entwickelte. Im Herbst wird dann richtig gefeiert und man begeht sieben Tage lang das Laubhüttenfest, das „Sukkot“. Hierzu wird eine Hütte, die so genannte Sukka, gebaut und mit Erntefrüchten dekoriert. Das Fest fällt auf den Zeitraum vom 15. bis 21. Tischri, das ist der siebte Monat des Jüdischen Kalenders. Im Islam hingegen kann man den Ramadan – den Fastenmonat und das daran anschließende Fest – mit dem Erntedankfest vergleichen. Beim Ramadan fasten die Muslime, beten fünf Mal am Tag und besuchen Lesungen aus dem Koran, um sich so mit der Schöpfung Gottes und seiner Gnade auseinanderzusetzen.

Im Hinduismus wird in Form von „Makar Sankrant“ ebenfalls Erntedank gefeiert. Bei diesem Fest lässt man Drachen steigen. In Indien gibt es von Bundesland zu Bundesland aber ganz unterschiedliche Arten, dieses Fest zu feiern, und teilweise haben sie auch ganz verschiedene Namen. So wird beispielweise in Kerala, im Südwesten, „Onam“ gefeiert. Dieses Fest dauert zehn Tage lang. Es wird getanzt und man trägt viele bunte Kleidungsstücke. Mit dem Fest gedenkt man des gerechten und wohlthätigen Königs Mahabali, der nach seinem Opfertod an diesem Tag sein Volk auf der Erde besucht haben soll.

Das Erntedankfest in Deutschland

Zum Erntedankfest werden in Deutschland häufig Erntekronen geflochten. Und auch in Deutschland wird das Fest ganz unterschiedlich gefeiert, zum Beispiel mit Tänzen, Musik, einem Festessen und Erntebier. Es gibt viele verschiedene Traditionen: Beim Kartoffelhahn werden nach

der Ernte miteinander ein oder mehrere Hähnchen verspeist. Früher wurden die Kartoffeln noch ohne Maschinen geerntet. Wenn die Erntehelfer fertig waren, riefen sie: „Mir han schon de Hahn!“ Damit wollten sie sagen, dass sie mit der Ernte fertig waren und der Bauer nun den Hahn für das gemeinsame Festessen ausgeben konnte. Die Erntepuppe wurde aus den Getreidehalmen gebastelt und damit der Geist des Getreides geehrt. Was dann mit der Puppe weiterhin geschah, war ganz unterschiedlich. Heute errichtet man oft auch riesige Puppen aus Strohballen an Ortseingängen.



Ein anderer Brauch ist der Erntedankumzug, bei dem viele Wagen festlich geschmückt werden, welche dann von Pferden, Ochs oder Traktoren durch die Straßen gezogen werden. Oftmals wird auch Musik gespielt und der Zug endet entweder auf dem Dorfplatz oder vor der Kirche.



In manchen Regionen sammeln Kinder vor dem Erntedanksonntag Erntegaben ein, indem sie von Haus zu Haus gehen und um eine Spende bitten. Die gesammelten Früchte, das Gemüse und Obst bringen sie dann in die Kirche. In vielen Gegenden in Deutschland werden auch Jahrmärkte oder eine Kirmes zum Erntedankfest gefeiert: Hierfür werden Imbissbuden, Karussells und Losbuden aufgestellt.

In Bergregionen wiederum gibt es den so genannten „Almabtrieb“ (in der Schweiz „Alpabzug“). Im Herbst werden die Kühe und Schafe mit Blumen und Bändern geschmückt und von den Bergen in die Täler getrieben. Dabei tragen sie große Glocken um den Hals, damit sie auf dem Weg ins Dorf die bösen Geister vertreiben können.

Andere Länder, andere Sitten

In Nordamerika feiert man Thanksgiving am vierten Donnerstag im November. In den USA ist das einer der wichtigsten Feiertage des Jahres und man feiert ihn im Kreis der Familie mit einem Festmahl, bei dem traditionelle Gerichte zubereitet werden. Dabei gibt es immer einen Truthahn, der aber von Familie zu Familie unterschiedlich zubereitet werden kann. Und natürlich meint jede Familie, dass ihr Rezept das Beste sei. Meistens gibt es den Truthahn mit Preiselbeeren, Kürbiskuchen, Mais und Kartoffeln.

Mit diesem Fest erinnern die US-Amerikaner an das erste Erntedankfest der Pilgerväter in den damals neuen Vereinigten Staaten. Da fast ganz Nordamerika an diesem Tag auf den Beinen ist, um die Familie zu besuchen, kommt es überall zu langen Staus.

In Kanada feiert man ebenfalls Thanksgiving, aber nicht wie in den USA im November, sondern schon am zweiten Montag im Oktober. Auch hier gibt es meistens ein Festmahl mit Truthahn.

Quelle: Helles-Koepfchen.de,



Luther in zehn Facetten

Eine Veranstaltungsreihe
in den Gemeinden des
Evangelischen Kirchenkreises
Charlottenburg-Wilmersdorf



Luther „in zehn Facetten“ erleben Veranstaltungsreihe zum Reformationsjubiläum

Eine Rose, darin ein Herz mit Kreuz – wer im 16. Jahrhundert einen Brief mit diesem Siegel erhielt, wusste: Es ist Post von Luther! Seit 1530 kennzeichnete der Reformator seine Schriften und Briefe mit der „Lutherrose“. Im Kirchenkreis wird sie Ihnen ab Oktober dieses Jahres als Symbol der Veranstaltungsreihe „Luther in zehn Facetten“ begegnen: An zehn Themenabenden in unseren Gemeinden erleben Sie die Reformation und Luther als ihre zentrale Figur ein Jahr lang aus ganz unterschiedlichen Perspektiven.

Entdecken Sie beispielsweise, wie Martin Luther mit seinen Redewendungen und seiner Bibelübersetzung unser modernes Deutsch geprägt hat. Wie Regisseure weltweit mit ihren Filmen das Image des Reformators als Nationalheld, Romantiker oder Rebell prägten. Oder erfahren Sie auf einem Streifzug durch die Ausstellung „Luther und das Judentum“ mehr über Luthers schwieriges Verhältnis zum jüdischen Glauben.

Den Auftakt macht ein
Gottesdienst mit
Superintendent
Carsten Bolz.

Er findet am Montag,
31. Oktober 2016
um 18:00 Uhr
in der Trinitatiskirche
am Karl-August-Platz statt.

500 Jahre Reformation gibt es bei einem Erlebnisparkours mit allen Sinnen zu entdecken. Eigene Themenabende widmen sich dem Verhältnis von Kirche und Staat im Deutschen Kaiserreich und der bis heute aktuellen Debatte, wer Gottesdienste gestalten und verantworten darf. Auch ein Blick auf den Einfluss der Reformation im Hochmeisterorden steht auf dem Programm.

Für Musikbegeisterte ist nicht nur der Abend „Musik – Tor zur Reformation?“ zu empfehlen, sondern auch der Höhepunkt der Reihe: Am 31. Oktober 2017 erklingt die Reformation in 1517 Stimmen und Instrumenten vor der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Ein ökumenisches Fest der Musik mit Kirchenliedern und Luther-Chorälen für alle Berlinerinnen und Berliner und Gäste unserer Stadt

Den Auftakt zur „Luther in zehn Facetten“ macht ein Gottesdienst mit Superintendent Carsten Bolz. Er findet am Montag, 31. Oktober 2016 um 18:00 Uhr in der Trinitatiskirche (Karl-August-Platz, 10625 Berlin) statt. Die Themenabende starten jeweils um 19:30 Uhr. Termine und Orte entnehmen Sie bitte den Plakaten und Programmflyern, die rechtzeitig in den Gemeinden ausliegen. Auf der Homepage des Kirchenkreises www.cw-evangelisch.de/reformation finden Sie aktuelle Informationen.

Juliane Kaelberlah



**Luther-Statue auf dem
Marktplatz in Wittenberg**

Laut „Tagesspiegel“ bleibt Martin Luther mit Abstand die meistverkaufte Playmobil-Einzelfigur. Insgesamt sei der kleine Reformator bereits 400.000 Mal verkauft worden

MIT KIRCHLICHEM GELEIT WURDEN IN DEN
MONATEN JUNI UND JULI BESTATTET:

)

GETRAUT WURDEN:

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH...

...ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN DER MONATE AUGUST UND
SEPTEMBER UND WÜNSCHEN IHNEN ALLES LIEBE, GUTE UND
GOTTES SEGEN!

August:



Aus datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen wir
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefs
keine Geburtstage und
Amtshandlungen.

September



Hier könnte Ihre
Anzeige stehen.

Bitte wenden Sie sich an uns!
(Kontaktdaten s. letzte Seite)

Welle & Schnitt

HAARMOBIL

Manja Barth
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

**BROT
GARTEN**

Offen für Sie:
Mo – Fr 7.00 – 18.30
Sa 7.00 – 15.00
So 7.00 – 15.00

Charlottenburg

Seelingstr. 30

Telefon (030) 322 88 80

Fax (030) 322 88 38

www.brotgarten.de



Optiker Wittig

Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend

Wir sind Spezialist für Sehbehinderte

Das tun wir für Sie:

- Hausbesuche - ideal für alle, die nicht mobil sind
- Vergrößernde Sehhilfen
- Spezial Brillengläser bei AMD
- Abwicklung mit den Krankenkassen



Augenoptikerin und Geschäftsinhaberin Kerstin Ratajski
und das Team der **Optiker Wittig GmbH**

Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin | Tel. (030) 30 10 60 50

E-Mail info@wittig-optik.de | Web www.wittig-optik.de

NOVA VITA

Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit
einer familiären und lebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg • Tel. 030 / 688 3030
Fax 030 / 688 30 3499 • E-Mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com

Copy & Malta 14059

Ankes Coppee Shop & Ankes Malta Shop

Horstweg 8 - Charlottenburg

Kontakt 326 52 47 - ankescoppeeshop@arcor.de

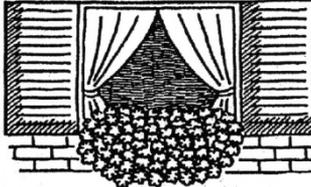
Ein herzliches Dankeschön allen
unseren Inserentinnen und Inserenten

Warum haben Meyers eigentlich immer saubere Gardinen?

40

Wir waschen und reinigen chemisch im Objekt- und Privatbereich

Unsere Dekorateurs de- und montieren Stores/Übergardinen fachgerecht





- **Eigenes Näh- und Änderungsatelier!**
- Spez. bei Umzug
- sämtliche Schienensysteme
- Fertigung von Stores, Lamellen, Jalousien und Übergardinen
- Teppichboden und Teppich-Reinigung

gardinen • express

Anfertigung **LAMELLENREINIGUNG** Reparatur
sauber & hygienisch

Witzlebenstr. 37 am Lietzensee (Funkturn) 14057 Berlin Charlottenburg

☎ **3 21 99 75** Fax 3 22 38 57 ☎ **3 21 61 32**

WWW.gardinen-express.de Funk 0177 28 48 933 e-mail doebler@gardinen-express.de

SENIORENDOMIZIL
WILHELM-STIFT
am Schlosspark Charlottenburg
Wohnen & Pflege

Die richtige Entscheidung
bei Pflegebedürftigkeit





Lebensfreude kennt kein Alter

- lichtdurchfluteter Neubau mit 130 Pflegeplätzen nach modernsten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- 90 Wohnungen mit Service sowie Gästewohnungen
- hauseigene Küche und Restaurant Victoria
- vielfältiges kulturelles Angebot

16.000 m² Ruheoase in bester Innenstadtlage
Besichtigung und Beratung täglich

Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin • Telefon: 0 30 / 36 41 01 400
www.procurand.de

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: **Aktuelle Rentenbesteuerung**

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin

(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

www.steuerberatung-schwarz.com

jschwarz@steuerberatung-schwarz.com



Ihr persönlicher Partner im Trauerfall
und für Bestattungs-Vorsorgen

mb **mein bestatter**
Schreiber & Holtz GbR

Neue Kantstraße 25

14057 Berlin

www.mein-bestatter.com



339 339 49

monument-GRABmale

STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE



Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel

steinmetz

BAUSCHKE



A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18
jederzeit

Kompetent und individuell seit 1903

Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge

Private Feierhalle – auch am Wochenende

Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg

P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de

info@bauschke-bestattungen.de

Kontonummern unserer Gemeinde

Allgemeines Spendenkonto:

KVA Berlin Mitte-West

Verwendungszweck: „Epi + Spendenzweck“

Berliner Sparkasse

IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEVB33XXX

Kirchgeldkonto:

Epiphaniengemeinde

Verwendungszweck:

„Name + Anschrift + Kirchgeld Epiphanien“

Evangelische Bank

IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25

BIC: GENODEF1EK1

Förderverein Kirchenmusik-Zentrum Epiphanien e. V.

Berliner Bank, NL. Deutsche Bank

IBAN: DE64 1007 0848 0027 5487 00

BIC: DEUTDE33HAN



Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen Epiphanien Kirchengemeinde im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf
Ausgabe Nr. 5 - 2016 (August - September 2016), Auflage: 4400 Stück

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Epiphaniengemeinde

Redaktion: Thilo Haak (ViSdP), Christa Löwenbrück, Monika Roßteuscher,
Heike Thulmann, Hannes Wolf

Inserentenbetreuung: Karola Dykiert, Hannes Wolf

Satz & Grafik: Christa Löwenbrück

Druck: Kirchendruckerei Reintjes, Kleve

Bilder: Diverse private Quellen und aus gemeindebrief.de, sofern nicht anders angegeben.

Das Redaktionsteam wünscht
Ihnen einen angenehmen Spätsommer
und einen guten Start in den Herbst.

Redaktionsschluss
für den nächsten
Gemeindebrief:
08.09.2016

ADRESSEN UND GRUPPEN

DIE TERMINE FÜR DIE EINZELNEN VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUF DEN INNENSEITEN

KÜSTEREI	N.N., Tel.: 030-301169-0, Fax: 030-301169-98 Knobelsdorffstraße 72-74, 14059 Berlin Di 11-13 Uhr, Do 16:00-18:00 Uhr E-Mail: kontakt@epiphanien.de, Website: www.epiphanien.de  www.facebook.com/Epiphanien/
GEMEINDEKIRCHENRAT	Vorsitzender: Dr. Martin Heger, Danckelmannstr. 53, 14059 Berlin, E-Mail: gkr@epiphanien.de Stellvertretender Vorsitzender: Pfr. Thilo Haak
PFARRER	Thilo Haak, Ahornallee 3, 14050 Berlin 030-32503826, E-Mail: thilo.haak@epiphanien.de Sprechzeit nach Vereinbarung
DIAKON	Hannes Wolf, Tel. über Küsterei, E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de
KIRCHENMUSIKERIN	Anna Lusikov, Tel. 030-2857107, E-Mail: anna.lusikov@epiphanien.de
HAUSMEISTER	Dieter Standtke, Tel. über Küsterei
KIRCHENMUSIKZENTRUM EPIPHANIE	Horst P. Wilke, Email: hopewi@yahoo.de
EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE	Knobelsdorffstraße 74, Eingang im Epiphanienweg Tel.: 030-44722461, E-Mail: kita-epiphanien@gmx.de Öffnungszeiten: Mo-Do 7-17Uhr, Fr 7-16 Uhr
FAMILIENBILDUNGS-STÄTTE	Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin, Tel: 030-863 90 99 18, E-Mail: buero@fb-cw-evangelisch.de, Website: www.fb-cw-evangelisch.de
LITERATURKREIS	Dr. Freimut Wilborn, Neue Kantstr. 9 Tel.: 030-3211416, E-Mail: f.wilborn@gmx.de
KUNSTAUSSTELLUNGEN	Heike Thulmann, Tel. 33007030, E-Mail: heikethulmann@t-online.de
SENIORENNACHMITTAG	Christa Schwencke (Kontakt über die Küsterei)
GYMNASTIK FÜR SENIOREN	Brigitte Halbbauer (Kontakt über die Küsterei)
SENIORENTANZ	Gertraud Matthaei, Tel. 030-3026187
GEDÄCHTNISTRaining	Christiane Stanko, Tel. 030-3225824
INSERATE	Karola Dykiert, E-Mail: karoladykiert@gmail.com Diakon Hannes Wolf, E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de